

# Elena Messnarz

## Mycustic – Akustikpaneel inspiriert von Morcheln

### ZWISCHEN-PRÄSENTATION

Das Projekt Mycustic hat sich seit der Konzept-Vorstellung deutlich weiterentwickelt. Ein erster Prototyp des Akustikpaneels ist entstanden – ein Modul, das die Struktur der Morchel in vergrößertem Maßstab übernimmt und auf akustische Wirksamkeit getestet wurde.

Für die Form wurde die charakteristische Wabenstruktur der Morchel – mit tiefen Gruben und erhabenen Rippen – ins Dreidimensionale übersetzt. Das Material des ersten Prototyps ist ein Gemisch aus Sägemehl und einem Bindemittel, das in eine 3D-gedruckte Form gepresst wurde. Die poröse Struktur soll tiefe Schallwellen durch die Hohlräume und mittlere bis hohe Frequenzen durch die Materialoberfläche absorbieren.

Erste Tests zeigen, dass das Material formstabil ist und eine interessante Oberfläche entwickelt. Die akustische Messung steht noch aus – sie soll im Akustikraum der Hochschule stattfinden. Das Ziel für die Abschlusspräsentation ist ein Set von Modulen in unterschiedlichen Größen, die zusammengesetzt werden können, sowie eine Wandbefestigungslösung.

---

### FEEDBACK UND DISKUSSION

Mycustic wurde als konsequent umgesetztes Konzept mit klarer gestalterischer Haltung gewürdigt. Die Übertragung der Morchel-Struktur in ein Akustikpaneel ist nachvollziehbar und gut begründet.

Als wichtigste offene Frage wurde die akustische Wirksamkeit genannt: Wie gut absorbiert das Material tatsächlich, und in welchem Frequenzbereich? Das Ergebnis der Messung wird entscheidend sein.

Diskutiert wurde auch die Frage der Skalierung: Wie groß muss ein Set von Modulen sein, um eine messbare Wirkung in einem Raum zu erzielen? Und: Soll das Paneel primär als Einzelobjekt oder als modulares System für größere Flächen gedacht werden? Außerdem wurde angeregt, das Material in verschiedenen Varianten zu testen – etwa mit unterschiedlichen Bindemitteln oder Zusätzen wie Schafwolle oder Kork.